

Fürsorge für die stellenlos gewordenen Handelsangestellten.

Vor Kurzem fand im Rathause die vom Bürgermeister in der letzten Gemeinderatssitzung angekündigte Enquete in Angelegenheit der Fürsorge für die stellenlos gewordenen Handelsangestellten statt. An dieser Enquete nahmen teil: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Exzellenzen Dr. Ritter v. Wittek, Dr. Klein, Graf Auersperg und Dr. Mataja, Sektionschef Dr. Brosche, die Landtagsabgeordneten Vorstand Prochazka und Präsident Kornel Spitzer, Stadtrat Frauß, Handelskammerrat Pabst, Regierungsrat Dr. v. Teyenthal, Konsulent Dr. Perels, Vizepräsident Schiel, kais. Rat Lemberger, die Obermagistratsräte Dr. August Mayr und Pawelka, kais. Rat Krause, die Generalsekretäre Gerenyi und Kaan, Sekretär Dr. Kobatsch, Sekretär Brichta, Redakteur Leiter, Vorstandsvorsteher Gründahl und Gehilfenobmann Plick. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärte, die Besprechung habe den Zweck, Mittel und Wege zu finden, um auf dem Gebiete der Fürsorge für Handelsangestellte Ordnung zu machen und jede Zersplitterung dieser Bestrebungen hintanzuhalten. In der sich hierauf abwickelnden Debatte, an welcher sich die Vertreter aller Interessengruppen beteiligten, wurde allgemein als notwendig betont, die Fürsorgetätigkeit zusammenzufassen und zu zentralisieren. Als solche Centralstelle komme in Betracht das in n.ö. Gewerbeverein gebildete Fürsorgekomitee, welches in Vereine mit der Pensionsanstalt, dem Gremium der Kaufmannschaft und den Krankenkassen die Fürsorgetätigkeit aufzunehmen gedenkt. Die Mittel für die Fürsorgetätigkeit wären aufzubringen durch Selbsthilfe der Angestellten und Beihilfe der Unternehmer und öffentlicher Korporationen. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß die Zahl der Unterstützungsbedürftigen durch oftmals überflüssigerweise vorgenommene Entlassungen, denen entgegengetreten werden sollte, sich gesteigert habe. Ebenso wurde die Frage der Konsekription der postenlosen Angestellten und die Schaffung intellektueller Notstandsarbeiten erörtert. Das erfreuliche Ergebnis der Besprechung war die einheitliche Auffassung von der notwendigen gemeinsamen Tätigkeit, die nun in dem Komitee, welches beim n.ö. Gewerbeverein gegründet wurde, und an dessen Spitze Exz. Dr. Klein als Präsident und Bürgermeister Dr. Weiskirchner als Vizepräsident stehen, unverzüglich begonnen werden wird.

Eine patriotische Widmung. Eine wackere Tat, welche sowohl von dem vollen Verständnis für die schwere Zeit, in der wir leben, als auch von dem patriotischen Geist zeugt, der in den Kreisen der Kleinkaufleute herrscht, hat der Gmialrat des Handels-Gremiums Wien-Hernals vollbracht. Er beschloß nämlich in seiner vor Kurzem abgehaltenen Sitzung mit Stimmeneinhellig-

keit, trotz seiner keineswegs glänzenden finanziellen Verhältnisse für die Zwecke der Kriegsfürsorge den Betrag von K 3000 u. zw. K 1000 für das Rote Kreuz, K 1000 für die Unterstützung verarmerter Angehöriger einberufener, selbständiger Geschäftsleute, die von der Gewährung staatlicher Unterhaltsbeiträge ausgeschlossen wurden und K 1000 für die Eingerückten zu widmen. Gleichzeitig traten sämtliche Gremialräte dem Roten Kreuz als Mitglieder bei und erlegten außerdem je einen Betrag von K 2 zur Anschaffung des schwarz-gelben Kreuzes. An Spenden, welche infolge eines Aufrufes im Gremialblatte von den Gremiums-Mitgliedern gesammelt werden, sind bereits K 60 eingegangen, das Gremium selbst hatte sich schon früher mit K 200 an die Spitze gestellt. Auch ein großes Paket Verbandstoffe langte von einem Mitgliede ein. Alles in Allem gewiß für eine einzelne Körperschaft eine opfermüthige Tätigkeit, welche nicht nur den Dank der Öffentlichkeit, sondern Nachahmung verdient.

Die vierten Bürgerschulklassen. Die Gemeindeverwaltung hat einem vielfach geäußerten Wunsche der Bevölkerung entsprechend, die Schulbehörden beauftragt, daß in der allernächsten Zeit die 4. Bürgerschulklassen, vorausgesetzt, daß sich eine genügende Anzahl von Besuchern meldet, in vollem Umfange wie in den Vorjahren wieder eröffnet werden. Infolge der mannigfachen Schwierigkeiten, die sich durch Benützung von Schulgebäuden durch die Militärverwaltung dem heurigen Schulbetrieb überhaupt entgegenstellten, wurde anfangs von der Eröffnung der 4. Bürgerschulklassen Abstand genommen, was aber die Schulfreundlichkeit der Gemeindeverwaltung mußte die unüberwindlich scheinenden ~~Wand~~ Hemmnisse zu überwinden und es wird bloß notwendig sein, einzelne 4. Bürgerschulklassen in andere Standorte zu verlegen. Auch der praktische Koch- und Haushaltungsunterricht an Volks- und Bürgerschulen, der seit einigen Jahre eingeführt wurde, wird wenn auch in vermindertem Ausmaße wieder aufgenommen werden.

Dankeskundgebung für den Bürgermeister. Die Bezirksvertretung des 20. Bezirkes richtet nachstehendes Schreiben an den Bürgermeister: In diesen bewegten Zeiten, die durch die kriegerischen Verwicklungen eingetreten sind, ist eine Reihe von großen und ernsten Aufgaben an die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien herangetreten, Aufgaben, durch deren dringende Lösung einer weiteren Verschärfung der wirtschaftlichen Gegenstände, einer Ausbreitung des herrschenden Notstandes wirksam vorgebeugt werden sollte. Die glückliche Durchführung zahlreicher Aktionen auf dem weitverzweigten Gebiete kommunaler Fürsorge und die rege Anteilnahme an der Organisation von wirtschaftlichen und staatlichen Notstandsmaßnahmen legen ein be-

redetes Zeugnis ab von der unermüthlichen, tatkräftigen und höchst erfolgreichen Tätigkeit Euer Exzellenz und von dem eifrigen Bestreben, durch opferfreudige Hingabe an die Interessen des Gemeinwohles dem Wiener Bürgertum in diesen Zeiten schwerer Not voranzuleuchten. In Anerkennung dieses von Euer Exzellenz entfalteten verdienstvollen Wirkens, wodurch die großzügige Fürsorgetätigkeit der Wiener Gemeindeverwaltung zum Vorbild für andere städt. Gemeinwesen wurde, hat die Bezirksvertretung in ihrer Sitzung vom 25. September d. J. einmütig beschlossen, Euer Exzellenz den wärmsten Dank der Bevölkerung des 20. Bezirkes zum Ausdrucke zu bringen.

Kriegsgottesdienst. Am 4. Oktober, dem Namensfeste unseres Kaisers findet um 8 Uhr abends im Stefansdome der 3. Eucharistische Kriegsgottesdienst statt. Kardinal Fürsterzbischof Dr. Piffl wird die Predigt halten.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Ein Ungenannter hat zu Handen der Frauen-Hilfsaktion im 17. Bezirk K 1000 für die Begleichung von Mietzinsrückständen und K 1000 für die Anschaffung von Nahrungsmitteln gespendet.

59. Spendenausweis.

Paula von Kukuljevic K 3000, Bezirkskomitee Wieden (Sammlung) K 1564, Bezirksarmenrat Pöggstall (Sammlung) K 1549, Bezirksarmenrat Melk (Sammlung) K 1548, Bezirksarmenrat Klosterneuburg K 1046, Genossenschaft der Erzeuger von Spiritus, Spirituosen, Likör, etc. K 1000, Bezirksarmenrat Horn (Sammlung), K 846, Bezirksarmenrat Baden (Sammlung) K 729, Bezirkskomitee Wieden (Sammlung) K 685, I. & M. Stifter K 500, Genossenschaft der Dachdecker Wiens K 500, Bezirksarmenrat Hainburg (Sammlung) K 410, Bezirkskomitee Innere Stadt K 390, Bezirkskomitee Josefstadt K 340, Selbsthilfverein der Holz- und Kohlenhändler Brunnenmeister Wiens K 300, Genossenschaft der bürgerlichen in Wien K 300, Albert Baar K 300, Bezirksarmenrat Krems a. D. (Sammlung) K 168, Johann Riedl (Monatsbeitrag) K 120, Josef Schlögl K 100, Dr. Richard Sondorfer K 100, Hermann Hirsch K 100, Baudirektor I. P. Karl Sykora K 100, Emil Roth (Monatsbeitrag) K 60, Dr. Johann Riedel K 50, Sophie Schönbichler K 30, O. M. Weissl K 20, Josef Klein (Gablitz) K 16, Franz Leonhardt (Monatsbeitrag) K 12, Marie Flohr (Monatsbeitrag) K 12, Alois Schmidt K 10, Franz Sedlak K 10, Madeleine Hess (Monatsbeitrag) K 6, Josef Merz K 6, Franz Kretschy K 6.

332

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Mittwoch 30. September 1914.

-----

Zur Ausspeisungsaktion. Im „Neuigkeits-Weltblatt“ ist eine Notiz enthalten, der zufolge morgen (Donnerstag) die Ausspeisung der Arbeitslosen von Wien im Rathause und an zahlreichen anderen Orten begonnen werden soll. Dem gegenüber wird festgestellt, daß allerdings in einigen Bezirken in den dort bestimmten Lokalen mit der öffentlichen Ausspeisung begonnen wird, daß aber selbstverständlich im Rathause keinerlei Ausspeisung stattfindet.

-----

NB. Die p.T. Redaktionen werden gebeten, diese Notiz in entsprechend auffälliger Weise zu bringen, da es sonst nicht ausgeschlossen ist, daß zahlreiche Arbeitslose auf Grund der ganz unrichtigen Mitteilung des genannten Blattes dem Rathause vergeblich zuströmen.

Ausfuhrverbot für Wild und Geflügel. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner den Magistrat zu beauftragen, mit aller Beschleunigung eine Petition an die Regierung um Erlassung eines Ausfuhrverbotes für Wild und Geflügel zu überreichen. Bekanntlich hat der Stadtrat schon in einer seiner letzten Sitzungen das Verlangen gestellt, daß die Verzehrungssteuer für diese Artikel aufgehoben werde, wobei gleichzeitig der Verzicht auf die Gemeindegzuschläge zugesichert wurde.

Rückstellung von Kauttionen. Nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner beschloß der Stadtrat, den Ersthern städtischer Arbeiten in Berücksichtigung der durch den Krieg geschaffenen schwierigen Geld- und Kreditverhältnisse die bei der städt. Hauptkasse erliegenden Kauttionen zurückzustellen, soweit nicht besondere Umstände deren Zurückbehaltung notwendig erscheinen lassen. Die vertragsmäßige Haftung der Ersterer für ihre Arbeiten und Lieferungen wird dadurch selbstverständlich nicht berührt.

Zentralverein für Hauskrankenpflege. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Hoß dem Zentralverein für Hauskrankenpflege eine Jahressubvention von K 6000 und eine außerordentliche Subvention von K 14.000 zusammen K 20.000 für das heurige Jahr zu gewähren. Der Verein erhält diese Subvention als Anerkennung seiner ersprießlichen und im Interesse der Gemeinde gelegenen Tätigkeit, da er kranke Zivilpersonen, welche in den Spitälern keinen Platz finden, in Pflege übernimmt.

Die Geschäftsstunden für den Branntweinverschleiß. Vom 1. Oktober an treten folgende Bestimmungen in Kraft: Branntweinschänken und Branntwein-Kleinverschleißgeschäfte dürfen an Wochentagen nicht vor 7 Uhr früh geöffnet werden, an Samstagen und an Wochen-Vorfeiertagen eines Feiertages sind sie um 5 Uhr abends, an sonstigen Wochentagen um 7 Uhr abends zu sperren und an Sonn- und Feiertagen dürfen sie überhaupt nicht geöffnet werden. Die Anordnung bezüglich des Ausschankes gebrannter geistiger Getränke erstreckt sich nicht auf jene Gast- und Schankgewerbe, in welchen der Ausschank gebrannter geistiger Getränke in Verbindung mit anderen Berechtigungen nach § 16 der Gewerbeordnung und nur nebenbei betrieben wird, und unter der letzteren Voraussetzung auch nicht auf den Ausschank der Zucker- und Mandolettibäcker. In jenen Geschäften, in welchen der Kleinverschleiß von gebrannten geistigen/Getränken geeigneten Flüssigkeiten

zugleich mit dem Verkaufe anderer Artikel betrieben wird, darf ein Verschleiß von gebrannten geistigen zu Getränken geeigneten Flüssigkeiten während jener Stunden, für welche die Sperrung von Branntweinkleinverschleiß-Geschäften angeordnet ist, nicht stattfinden. Uebertretungen dieser Kundmachung werden nach der Gewerbeordnung geahndet. Bewilligungen zum Offenhalten über die festgesetzte Sperrstunde werden nicht erteilt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

#### 60. Spendenausweis.

Ausspeisungs-Aktion Zentrale I (Spendenabfuhr) K 9163, Bezirkskomitee Währing (Sammlung) K 3743, E.L. K 2000 in Rente, Firma Gebrüder Andreas K 1000 in Rente, Bezirksarmenrat Poysdorf (Sammlung) K 813, Bezirksarmenrat Gmünd (Sammlung) K 377, Bezirksarmenrat Feldsberg (Sammlung) K 298, C.H.M. K 278, Bürgermeister Dr. Weiskirchner (Monatsbeitrag) K 120, Baurat Ing. Eduard Bodenseher K 100, H.v. Alt K 100, 2 Uhr-Kegelpartei im Kaffee Epp K 100, Pfarre Katzelsdorf (Sammlung) K 91, Ein Gemeindebeamter und eine ehemalige Arbeitslehrerin K 80, VB. Hoß (Monatsbeitrag) K 60, Bezirkskomitee Wieden K 60, Bezirksarmenrat Dobersberg (Sammlung) K 60, Angestellte und Arbeiterschaft der Fa. Sigmund Jaray K 55, Karl Schindler K 50, Missionspriester vom hl. Vinzenz v. Paul K 50, Prof. W. Unger K 50, Sammelbüchsenenertragnis der Träger der Leichenbestattung K 40, Frl. Louise Max Hermann K 20, Ludwig Schwenk K 20, Herr Frassine K 20, Josefine Rosenfeld K 20, Magistratsrat Dr. Schenk K 12, Josefine Ernst K 12; - 1 %iger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten: der Stadtbuchhaltung K 539, des Zentral-Wahl- und Steuerkassenters K 217, der städt. Hauptkassa K 139, städt. Amtsärzte 13. Bezirk K 100, des Kaiser Jubiläumsspitales K 93, Magistratsdirektion K 88, Präsidialbureau K 42, Exekutionsamt K 41, Magistratsabteilungen III K 40, XII K 39, Bezirksschulrat K 38, Magistratsabteilung XVIII K 32, der Magistratsabteilungen X K 31, XV K 29, XIV K 29, V K 23, VI K 22, II K 22, VII K 21, IX K 21, IV K 20, XVII b K 20, XIX K 16, XIII K 14, XI a K 12, XVI K 8, städt. Kellermeisteramt K 22, städt. Archiv K 18.